

A U S W E R T U N G

Ziel-, Qualitäts- und Ergebniskontrolle

Veranstaltung: Jim-Seminar	Frageb.-Rücklauf: 21
Datum: 04. – 06. März 2005	Gesamt-TN: 21
Verantwortlich: Johannes Fischer, KoJa	Männer: 11
	Frauen: 10

	0 = nicht	1 = wenig	2 = mittel	3 = zieml.	4 = sehr	Ohne Angabe
--	--------------	--------------	---------------	---------------	-------------	----------------

1. Zielerreichung

1.1 Ist es gelungen Dir Anregungen für die Tätigkeit im Stellwerk zu geben?						68 %
1.2 Waren die gewählten Methoden angemessen?						79 %

2. Leitung

1.1 War die Leitung der Veranstaltung angemessen?						92 %
1.2 War die Moderation und Anleitung in Ordnung?						81 %

3. Qualitätskriterien

3.1 Organisation/Rahmen						
3.1.1 Ist das Tagungshaus in Ordnung?						78 %
3.1.2 Haben Dir Unterbringung und Essen entsprochen?						96 %
3.1.3 War der Zeitpunkt des Seminars richtig gewählt?						66 %
3.1.4 War die Dauer des Seminars für Dich in Ordnung?						73 %
3.1.5 War die Ausschreibung des Seminars informativ?						75 %
3.1.6 War der Wechsel zwischen Arbeitseinheiten und Pausen angemessen?						82 %

Was ich sonst noch zu Organisation und Rahmen sagen möchte:

	0 = nicht	1 = wenig	2 = mittel	3 = zieml.	4 = sehr	Ohne Angabe
--	--------------	--------------	---------------	---------------	-------------	----------------

3.2 Inhaltliche Qualitätsmerkmale

3.2.1 Hat Dir das Seminar in Bezug auf folgende Themen neue oder zusätzliche Erkenntnisse gebracht?						
1. „Rechte und Pflichten“						50 %
2. „Motivation“						63 %
3. „Gruppendynamik“						77 %
4. „Spielformen“						57 %
5. „Integration von Aussiedlern“						40 %
3.2.2 Sind die gewählten Inhalte für Dich in der Praxis umsetzbar?						
1. „Rechte und Pflichten“						76 %
2. „Motivation“						76 %
3. „Gruppendynamik“						76 %
4. „Spielformen“						64 %
5. „Integration von Aussiedlern“						40 %

3.3 Beziehungsqualitäten

3.3.1 War die Stimmung in der Gruppe anregend?						79 %
3.3.2 War die Beziehung zur Seminarleitung in Ordnung?						90 %
3.3.3 Hast Du dich in der Gruppe angenommen gefühlt?						89 %

4. Gesamtbewertung

4.1 Das Seminar hat mir insgesamt entsprochen.						88 %
------------------------------------------------	--	--	--	--	--	------

Offene Anmerkungen (zusammengefasst):

- viele Rückmeldungen, dass das Seminar toll, super, schön... war.
- Leute besser kennen gelernt (öfter genannt)
- mehr Abwechslung, mehr Spiel (öfter genannt)
- Seminar länger und auf einem Zeltplatz
- Seminar ist wichtig und soll regelmäßig fortgeführt werden
- Bessere Absprachen vor dem Seminar zwischen JiM und KoJa
- „Klartext reden“ war gut
- Programmübersicht schaffte zu Beginn des Seminars Klarheit bezüglich des Ablaufs
- Programmänderung wegen der Diskussion war gut
- Ausführliche Diskussion war gut.

Anmerkungen zur Aus- und Bewertung

Einordnung der Ergebnisse:

Zielerreichung von

> 70 % ist in Ordnung

> 80 % ist gut

> 90 % ist sehr gut

< 70 % ist nicht in Ordnung und muss damit erläutert werden.

Schauen wir uns das Ergebnis unter diesen Gesichtspunkten an, so gilt es Folgendes festzustellen:

- die Punkte 1.1, 3.1.3; 3.2.1/1, 3.2.1/2, 3.2.1/4, 3.2.1/5, 3.2.2/4 und 3.2.2/5 müssen genauer angeschaut werden.

Aus unserer Sicht gilt es dazu Folgendes festzustellen:

- 1.1. Dieser Punkt verursacht uns das größte Kopfzerbrechen, weil natürlich für uns eine zentrale Zielsetzung ist, Hilfestellungen für die praktische Arbeit zu geben. Wenn das nur unzureichend gelungen ist, müssen wir dieser Kritik intensiver nachgehen. Ein Hinweis mag eine offene Anmerkung sein, dass im Vorfeld des Seminars die Abstimmung über die Inhalte zwischen JiM und uns verbessert werden muss, damit wir die Inhalte besser am Bedarf der Teilnehmer/innen und von JiM gestalten können. **Konsequenz:** Absprache für das nächste Seminar sollte nicht nur per email geschehen, sondern beim nächsten Mal bei einer JiM-Sitzung abgeklärt werden. Dann können inhaltliche Fragen so wie auch die Anzahl der Teilnehmer/innen besser abgeklärt werden.
- 2.0.3. Für die Wahl des Zeitpunktes des Seminar haben wir nur wenig Spielraum, da das Haus in Großholzhausen leider nur zu bestimmten Zeitpunkten frei ist. Damit müssen wir wohl leben, wenn wir in Großholzhausen bleiben wollen.
- 2.1. Die niedrigen Werte in diesem gesamten Punkt ergibt sich aus der Fragestellung nach den „neuen oder zusätzlichen Erkenntnissen“. Für erfahrenere Jimmies gab es in der Tat in diesem Punkt nicht viel Neues oder Zusätzliches zu hören. Das zeigt sich auch an den einzelnen Bögen, weil hier praktisch alle Antwortmöglichkeiten von „trifft nicht zu“ bis „trifft sehr zu“ zu finden sind. Besonders niedrig fallen die Bewertungen beim Punkt Integration aus (40 %). Dies liegt aus unserer Sicht vor allem an der Schwierigkeit des Themas, wo auch wir keine wirklich befriedigenden Lösungen anbieten können (siehe dazu auch das Protokoll). Gleiches gilt auch für den Punkt 3.2.2/5. Die Kritik an den zu geringen Spielformen teilen wir. Das hängt aber auch damit zusammen, dass wir zugunsten des „Spelnachmittags“ am Samstag der Diskussion den gesamten Raum gegeben haben. Auch hier könnte eine bessere Absprache vor dem Seminar zu besseren Ergebnissen führen. Auch wir waren von der Dynamik der Diskussion am Samstag Nachmittag überrascht.

Zu den positiven Ergebnissen:

- Besonders erfreulich ist die hohe Zustimmung bei der Gesamtbewertung (Punkt 4.1 mit 88%).
- Auch im Punkt 3.3 sind die Ergebnisse sehr positiv ausgefallen.
- Herausragend ist – wie nicht anders zu erwarten – der tolle Wert für die Küche. Bitte gebt dieses Ergebnis auch noch einmal an Andreas und Martin weiter.